

# **A N T R A G**

**BürgerBündnis / Freie Bürger Fraktion**

## **Gegenstand:**

Bildung eines Lenkungskreises "Innovatives, nachhaltiges und ganzheitliches Energie- und Mobilitätskonzept für Dresden"

## **Beschlussvorschlag:**

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, schnellstmöglich einen Lenkungskreis zur Begleitung der Fortschreibung des Luftreinhalteplans mit dem Ziel der Einhaltung der in der Richtlinie 2008/50/EG des Europäischen Parlaments geforderten Emissionsgrenzwerte zu bilden.

Der Lenkungskreis besteht aus je einem/einer Vertreter/in der beteiligten Fachämter und je einem/einer zu benennenden Vertreter/in der Stadtratsfraktionen.

Neben dem genannten Ziel sind zur Erarbeitung eines über den Luftreinhalteplan hinausgehenden Energie- und Mobilitätskonzepts in geeigneter Weise städtische Betriebe sowie sonstige betroffene Institutionen hinzuzuziehen.

## **Beratungsfolge**

Ältestenrat		nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung der Oberbürgermeisterin		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Umwelt und Kommunalwirtschaft		öffentlich	beschließend

## **Begründung:**

Die Grenzwerte für Feinstaub (PM10) und Stickoxide sind nach der Richtlinie 2008/50/EG des Europäischen Parlaments (Luftqualität und saubere Luft für Europa) seit 01.01.2010 ohne Toleranzen einzuhalten. Dies gilt ab 2015 zusätzlich für noch feineren Feinstaub (PM2.5). Die Umsetzung dieser Richtlinie obliegt den einzelnen Mitgliedsstaaten der EU - im Falle der Bundesrepublik Deutschland sind zur Einhaltung der Grenzwerte für Feinstaub und Stickoxide die Städte verantwortlich.

Die Emissionen von Feinstaub und Stickoxiden lagen in den letzten Jahren in Dresden über den jetzt zulässigen Grenzwerten (Luftreinhalte- und Aktionsplan für die Stadt Dresden, 2008). Auch für 2010 deutet sich eine Überschreitung an. Daher ist es jetzt dringend geboten, ein ganzheitliches und vorausschauendes Energie- und Mobilitätskonzept zu entwickeln, welches die Einhaltung der heutigen und künftigen Grenzwerte tatsächlich gewährleisten kann. Darüber hinaus sollte ein solches Konzept die Mobilität der Bürger sichern bzw. verbessern, finanzielle Verluste minimieren bzw. ausschließen sowie soziale Ungerechtigkeiten vermeiden. Dabei müssen die Überlegungen von der grundsätzlichen Frage ausgehen: wie wollen wir uns 2015/2020 bewegen?

Diese Überlegungen sollten in einem Katalog an Maßnahmen münden, welcher dann auch zeitnah politisch sowie verwaltungstechnisch umzusetzen ist. Ein solcher Prozess kann nicht allein durch eine Fraktion oder ein Fachamt realisiert werden - vielmehr bedarf es eines hohen Maßes an Kommunikation und Akzeptanz zwischen allen Beteiligten. Der Lenkungskreis soll diese Kommunikation zunächst zwischen den Fraktionen des Stadtrats und den Fachämtern herstellen. Zusätzlich sind zur Erarbeitung des „Innovativen, nachhaltigen und ganzheitlichen Energie- und Mobilitätskonzepts für Dresden“ in geeigneter Weise städtische Betriebe sowie sonstige betroffene Institutionen hinzuzuziehen.